

## Pressemitteilung - Utopie Europa Debatte

**Should data rule tomorrow's Europe?**

**Students discuss with Prof Philipp Slusallek**  
 member of the EU High Level Expert Group on Artificial Intelligence and  
 Scientific Director of the German Research Centre on Artificial Intelligence  
 Tuesday 2. March 2021, 14.00-15.30  
 via Zoom:  
<https://uni-passau.zoom.us/j/97281424402?pwd=aHhrYXQwaTRlclY2RnZPVThbDM1QT09->

“Es sind reelle Probleme, denen wir heute gegenüberstehen. Und diese werden eure Generation mehr betreffen als meine. Also müsst ihr sie lösen.“, betonte Prof. Slusallek gegenüber den 80 StudentInnen und ProfessorInnen aus ganz Europa, welche der Einladung der Universität Passau zu einer „Utopie Europa“ Debatte am 2. März gefolgt waren.

Prof. Philipp Slusallek ist ein **angesehener europäischer Experte** im Bereich der Künstlichen Intelligenz und Ethik. Er ist geschäftsführender Direktor des Deutschen Forschungszentrums für künstliche Intelligenz (DFKI) und Mitglied der European High-Level Expert Group on Artificial Intelligence.

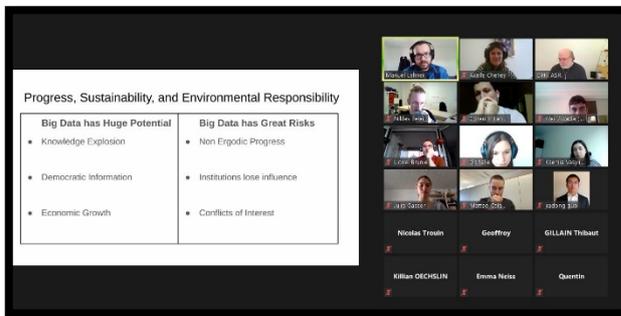
Das zu diesem Austausch erschienene Publikum war multinational und multidisziplinär. Neben angehenden Ingenieuren und Informatikern der Universität Passau (Deutschland), der INSA Lyon (Frankreich), sowie der Politehnica Bukarest (Rumänien) und der Universität von Milan (Italien), fanden sich unter den Teilnehmern auch Juristen und Ethiker der Universität Passau. Diese Vielfalt unter den Teilnehmenden war eine Herausforderung, welche der geladene Experte zu bewältigen wusste. Mit technischen Einblicken für jene, welche bereits mit künstlicher Intelligenz vertraut waren, sowie einer tiefgehend philosophischen Betrachtung für Teilnehmer fern der Informatik, schaffte er es eine große Bandbreite abzudecken.



Prof. Slusallek verwies auf die Schwierigkeiten, die sich ergeben, wenn KI Spezialisten und Philosophen zusammen kommen. Er betonte die Wichtigkeit von Offenheit auf beiden Seiten und die Unerlässlichkeit neuer Blickwinkel für eine fortschreitende

Entwicklung in der Wissenschaft. Dazu sagte er: „Wir müssen zwei wichtige Aspekte berücksichtigen, wenn wir in die Zukunft blicken. Auf der einen Seite gibt es noch einen hohen Forschungsbedarf im Bereich Künstlicher Intelligenz, auf der anderen Seite müssen wir in der Lage sein KI besser zu kontrollieren, um verlässliche Resultate garantieren zu können.“

„Uns ist es sehr wichtig, einen intensiven Austausch zwischen den Studierenden und Prof. Slusallek zu ermöglichen“, erklärten die Organisatoren von der Universität Passau (Fakultät für Informatik und Mathematik, Lehrstuhl für Verteilte Informations- und Multimedia- Systeme). „Wir wollten eine Veranstaltung für die Studierenden schaffen und einen direkten Austausch sicherstellen, von dem sie alle profitieren“. So präsentierte im Anschluss an Prof. Slusalleks 30-minütigen Vortrag ein gemischtes Team der Universität Passau und der INSA Lyon ihre eigenen Ergebnisse hinsichtlich technischer und gesellschaftlicher Entwicklungen in KI und Big Data. Sie stellten



konkrete Fragen an den Experten: „Wie lässt sich eine Balance finden zwischen dem Datenschutz und den Vorteilen der Erfassung medizinischer Daten zur Erstellung erfolgreicher KI Lösungskonzepte im Gesundheitswesen“ oder „Wie können wir Daten für europäische BürgerInnen greifbarer machen?“.

Schließlich brachten die Studierenden konkrete Vorschläge zur Sprache, wie KI und Big Data sich weiter entwickeln könnte. Prof. Slusallek reagierte mit Begeisterung und beantwortete gerne alle Fragen. Die Debatte war bereichernd und die Interaktion „auf Augenhöhe“. Die Studierenden wurden angeregt eigene Fragen an den prominenten Experten zu richten, welcher sich wiederum sehr rege an dem Gespräch beteiligte. Er lobte die Studierenden und räumte ein: „Es ist großartig zu sehen, dass sie an diesen Herausforderungen arbeiten. Heute sind viele gute Ideen vorgestellt worden!“

Die Veranstaltung wurde organisiert von der Universität Passau im Rahmen des diesjährigen Utopie Europa Projektes, welches vom Institut Français und der Deutsch-Französischen Hochschule, in Kooperation mit dem Verbindungsbüro des Europäischen Parlaments und der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland ins Leben gerufen wurde. „Utopie Europa“ zielt darauf ab, Studierende deutscher Universitäten anzuregen, sich Gedanken über ein zukünftiges Europa zu machen, in welchem sie leben möchten. Studierende sollen gemeinsam zentrale, die EU betreffende Herausforderungen diskutieren und Lösungskonzepte entwickeln, die in Brüssel umgesetzt werden können. Neun Projekte sind dieses Jahr in Deutschland ausgewählt worden - die Universität Passau als Einzige im Bundesland Bayern.

Im nächsten Schritt werden **zwei Studenten der Universität Passau ihren Vorschlag präsentieren und diesen am 22. März im Rahmen eines digitalen Debattierwettbewerbs in Berlin verteidigen**. Wir wünschen ihnen viel Glück und Erfolg!



Weitere Informationen unter: <https://utopieeuropa.institutfrancais.de/>

